

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
NEUSEELAND

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SYDNEY
JÄNNER 2021



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Sydney

Wirtschaftsdelegierter

Karl Hartleb

T +61 2 9247 8581

E sydney@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/nz

HEAD OFFICE

Mag. Christian Fuchssteiner

T 05 90 900 4353

E aussenwirtschaft.asien@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

twitter twitter.com/wko_aw

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SYDNEY, T +61 2 9247 8581
E sydney@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/nz

WIRTSCHAFTSBERICHT NEUSEELAND (Gesamtjahr 2020)

- COVID ist besiegt, Wirtschaftsmaßnahmen greifen
- Konsum treibt Wirtschaftsentwicklung
- Sektorenanalyse zeigt Gewinner und Verlierer
- Österreich - Neuseeland

Wirtschaftskennzahlen

	2019	2020 e	Prognose für 2021	Prognose für 2022
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro/USD ¹	205,224	198,188	213,891	217,747
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	43,427	40,678	42,485	43,771
Bevölkerung in Mio. ³	4.9	5,0	5.0	5.1
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	2.2	-5.7	3.9	2.4
Inflationsrate in % ⁵	1.9	1.6	1.5	1.9
Arbeitslosenrate in % ⁶	4.1	4.8	5.1	5.0
Wechselkurs der Landeswährung (NZ\$) zu Euro ⁷	1.69	1.75	k.a.	k.a.
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	38,2	37,9	38,5	39,0
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro/US-Dollar				
Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung: ⁸		Rang 52		

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	2020 (3. bzw. 2. Quartal)
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	177.430	15,5	98,413
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	52.992	- 2,7	29.087
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	55	37,5	39
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	31	-24,4	14
Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , Stand 2019	319		
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² : Stand 2019:	k.a.		
Direktinvestitionen aus (Land NZ) in Ö ¹³ , Stand 2019:	k.a.		
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus (Land NZ) ¹⁴ 2019:	k.a.		
Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:		Rang 55	

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: ECB

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

Im Wirtschaftsbereich herrscht Optimismus

TEXT Auf Basis der jüngsten Wirtschaftsdaten kann Neuseeland auch im Wirtschaftsbereich optimistisch sein. Statt dem erwarteten Wirtschaftseinbruch von rund 6% dürfte das BIP im Jahr 2020 mit einem Minus von 3% deutlich weniger geschrumpft sein, als bisher erwartet. Die Grundlagen dafür bildeten die Elimination des Virus mit Mai 2020 und ein fiskal- und geldpolitisches Maßnahmenpaket im Ausmaß von rund 20% des BIP.

Wachstum 2021 höher als erwartet

Dementsprechend optimistischer sind auch die Vorhersagen für das laufende Jahr, wobei das bisher für 2021 erwartete Wirtschaftswachstum von rund 3-4% nun auch deutlich höher ausfallen könnte, insbesondere, wenn die Grenzöffnung auf Grund der internationalen COVID-Situation, Stichwort Impfungen, rascher möglich wird als bisher erwartet.

Hohes Konsumenten/-innenvertrauen

Trotz der auf über 6% gestiegenen Arbeitslosigkeit ist das Vertrauen der Konsumenten/-innen auf Grund der erfolgreichen COVID-Bekämpfung, der staatlichen Hilfen und der niedrigen Zinsen (Leitzinssatz der Reserve Bank beträgt 0,25%) auch im langjährigen Vergleich hoch, was die private Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen entsprechend beflügelt.

Labour mit absoluter Mehrheit wieder gewählt

Davon profitierte auch die weltweit bekannte neuseeländische Regierungschefin Jacinda Ardern, die ihre Wiederwahl im Oktober 2020 u.a. auch der erfolgreichen Viren-Eliminationsstrategie und den massiven COVID-Hilfen zu verdanken hat. Die nun mit einer absoluten Mehrheit ausgestattete Labour Regierung hat ein Kooperationsabkommen mit den Grünen unterschrieben, die auch Ministerien (z.B. Klimaschutz) aber ohne Kabinettsstatus leiten. Ein zentrales Instrument der neuen Regierung ist der mit NZD 50 Mrd. dotierte COVID-Hilfs- und Entwicklungsfond, dessen Aufgabe nicht nur die Überwindung der unmittelbaren COVID-Folgen, sondern auch die Unterstützung von zukunftsweisenden Initiativen umfasst.

Regierungsprogramm mit Potential

Die Labour-Regierung hat im Zusammenhang mit der symbolischen Ausrufung eines climate emergency Ende vergangenen Jahres angekündigt, Neuseeland bis 2050 carbon neutral zu machen und die Stromerzeugung bis 2030 ausschließlich auf erneuerbare Energieträger umzustellen. Besonders herausfordernd sind für die Regierung die Wohnungsknappheit, die Einbindung von Land- und Forstwirtschaft in die Klimapolitik und mittelfristig die erwartete Verdreifachung der Staatsverschuldung binnen der nächsten drei Jahre. Um die Zentrumswähler/-innen nicht zu verlieren, die dieses Mal Labour gewählt haben, ist nicht davon auszugehen, dass es zu einer größeren Besteuerung von Kapital und Vermögen kommen wird.

• 2. Besondere Entwicklungen

Immobilienmarkt boomt

Die dynamische Entwicklung der privaten Nachfrage zeigen der wichtige Immobiliensektor Neuseelands, der über das Jahr hin eine Preissteigerung von +15% verzeichnete, und die Anzahl der Baugenehmigungen, die mit über 37.000 Einheiten Ende 2020 einen neuen historischen Höchststand erreichte, besonders deutlich. Experten und Expertinnen beobachten die so entstehende Immobilienblase übrigens bereits mit Besorgnis und fordern teilweise schon eine Verringerung der COVID-Hilfsprogramme und Einschränkungen bei den Hypothekarkrediten.

Unternehmer/-innenvertrauen auf Dreijahreshoch

Die Investitionstätigkeit der neuseeländischen Unternehmen ist im vergangenen Jahr um rund 15% gefallen. Allerdings hat sich das Business Sentiment in Neuseeland in den letzten Monaten des Vorjahres stark verbessert und erreichte laut verschiedenen Indizes im Dezember 2020 einen Dreijahreshöchststand. Da auch die Lager zwischenzeitlich abgebaut wurden und die Kapazitätsauslastung gestiegen ist, sollte die gute Stimmungslage heuer auch auf die unternehmerische Investitionstätigkeit positiv durchschlagen.

Traditionelle Sektoren bleiben stark

Da die COVID-Maßnahmen kaum Einschränkungen für die Landwirtschaft und bei nachgelagerten Verarbeitungsunternehmen (immerhin 12% des BIP und 50% der Exporte) brachten, verlief die Entwicklung in diesem Bereich 2020 sehr positiv. Dabei hat die VR China wie bereits in der Global Financial Crisis 2008/09 auch jetzt wieder eine wichtige, stabilisierende Rolle als Abnehmerland und Wirtschaftspartner gespielt.

Auch IT-, Telekom-, Energie- und Versorgungsunternehmen und Einrichtungen der öffentlichen Hand behaupteten sich in der Krise bzw. erleb(t)en teilweise so etwas wie einen Mini-Boom.

Tourismus und Ausbildungsexport als Sorgenkinder

Der Tourismus Neuseelands, der knapp 6% zum BIP beiträgt und etwa 7,5% der arbeitsfähigen Bevölkerung beschäftigt, wurde durch die am 19. März 2020 verhängte und andauernde Einreisesperre ebenso stark betroffen wie der Bildungsexport.

Die positive Entwicklung bei den Exportpreisen - 50% der neuseeländischen Ausfuhren bestehen aus land- und forstwirtschaftlichen Produkten - konnte die Einbrüche beim Dienstleistungsexport (Ausbildungswesen und internationaler Tourismus, der 20% der neuseeländischen Gesamtexporte ausmacht) bei weitem nicht ausgleichen.

Aktienmarkt und Währung stark

Der Aktienmarkt, der im März des Vorjahres um mehr als 30% eingebrochen war, verzeichnete im Dezember 2020 einen historischen Höchststand und liegt im Jahresvergleich 13% über dem von Anfang 2020. Der in der COVID-Krise anfangs schwächelnde Neuseeland Dollar (NZ\$) stabilisierte sich Ende der ersten Jahreshälfte gegenüber den Weltleitwährungen und könnte in den ersten Monaten 2021 weiter zulegen. Der auf Grund der umfassenden Hilfsprogramme und zu erwartender Einnahmehausfälle prognostizierte massive Anstieg der Staatsverschuldung von 32% auf rund 50% des BIP bis 2023, sollte auch mittelfristig zu keiner Verschlechterung der internationalen Kreditwürdigkeit des Landes führen.

Herausforderungen bleiben

Die nun erreichte COVID-Freiheit Neuseelands bringt der nationalen Wirtschaft klare Vorteile. Für wichtige Exportsektoren (landwirtschaftliche Produkte, Lebensmittel, Holz- und Forstprodukte, Bergbauprodukte und Erdöl) stellt diese

auch eine sehr tragfähige Basis für den Wiederaufbau der asiatischen Exportmärkte dar, wie das Beispiel China zeigt. Fraglich ist allerdings, wie sich die andauernde harte Grenzschießung auf die Industrie, die in globale Wertschöpfungsketten eingebunden ist und in Sektoren, die stark auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen sind, mittelfristig auswirken wird. Auch die derzeit gestoppte Immigration, die historisch ein wichtiger Wirtschaftsmotor Neuseelands ist, wird wohl erst nach einer weitreichenderen Öffnung der Grenzen wieder anlaufen. Da eine generelle Aufhebung der weiterhin bestehenden Grenzschießungen nicht absehbar ist und (2021?) wohl erst kommen wird, wenn die COVID-Impfungen entsprechend wirksam sind, bleiben auch der Tourismus und Bildungsexport mittelfristig Problemfelder der neuseeländischen Wirtschaft.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Österreichisches Handelsbilanzaktivum

Neuseeland ist auf Grund seiner geringen Einwohnerzahl (4,8 Mio.), Entfernung und der Marktstruktur für Österreich ein konstanter, aber kein tragender Absatzmarkt. 2019 stiegen die heimischen Exporte um über 15%, das bilaterale Handelsbilanzaktivum zugunsten Österreichs beträgt angesichts des Handelsvolumens beachtliche EUR 123 Mio. Die jüngsten verfügbaren Handelsstatistiken für 2020 weisen einen Rückgang von rund 30% bei Ex- wie Importen aus.

Heimische Firmen trotzten der Krise

Mit etwas über 30 Niederlassungen, die in erster Linie Verkaufs- und Servicetätigkeiten durchführen, ist die heimische Firmenpräsenz in Neuseeland als kleinem Überseemarkt mit Ausnahme des Öl- und Gasbereichs gering. Zudem wurden in den letzten Jahren die bestehenden Strukturen immer stärker an die Niederlassungen in Australien herangeführt, um Kosten zu sparen und die Effizienz zu steigern. Ein Rückzug aus dem Markt angesichts von COVID ist aber bisher wohl auch deshalb nicht zu verzeichnen, weil die österreichischen Niederlassungen in der Regel in weniger betroffenen bzw. in zukunftsträchtigen Nischen tätig sind.

Regierungsprogramm bringt zusätzliche Chancen

Der neuseeländische Green Deal unter Premierministerin Jacinda Ardern bringt konkrete Chancen für österreichische Firmen im Bereich erneuerbare Energien, Umwelt und Bau. Die Forstwirtschaft und nachgelagerte Industrien sind mögliche Zielgruppen von heimischen Technologielieferanten (Forst-, Säge- und sonstige Holzverarbeitende Industrie) und Investoren. Ähnliches gilt für die Bereiche Obstbau, Milchwirtschaft und (Winter)Tourismus. Auch im Bereich Infrastruktur ergeben sich durch Investitionsprogramme im Zusammenhang mit COVID Chancen. Smarte Technologien in den o.a. Feldern und der IT-Bereich haben ebenfalls Potential.

Da die während der Krise 2020 stark eingebrochenen neuseeländischen Gesamtimporte nach Schätzungen erst 2023 wieder das Niveau von 2019 erreichen sollen, ist für die heimischen Ausfuhren eine ähnlich verhaltene Entwicklung post-COVID wahrscheinlich. Das in Verhandlung stehende Freihandelsabkommen EU-Neuseeland sollte ab 2022 Erleichterungen beim Markteinstieg bringen, wenn bei Standards, im phytosanitären Bereich und bei der öffentlichen Beschaffung gute, weitreichende Vereinbarungen erzielt werden.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SYDNEY
Level 10, 1 York Street, Sydney, NSW 2000, Australia
T +61 2 9247 8581
E sydney@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/nz

